

Silberstreifen
am Horizont

Aufbruch zur Vernunft

Inhalt

VORWORT 6

Dr. Alain Thierstein
Präsident des Stiftungsrates
des WWF Schweiz

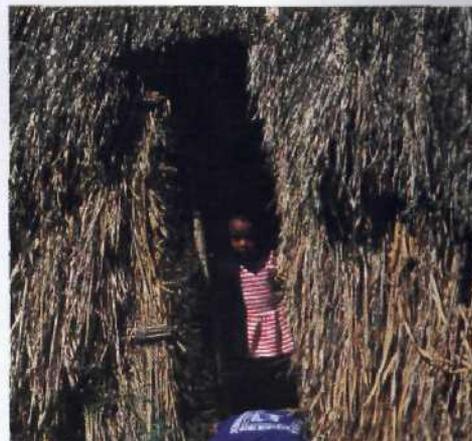
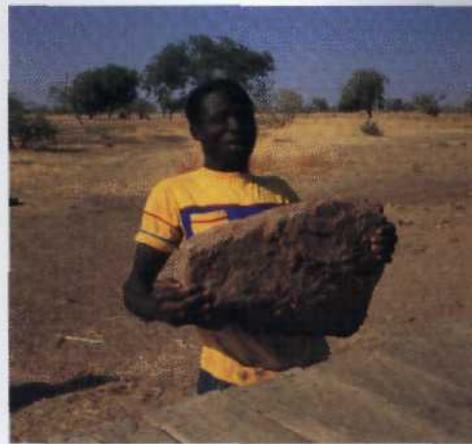
GELEITWORT 7

Helga Henselder-Barzel,
Vorstandsvorsitzende der Welt-
hungerhilfe

Fotos Seite 8, 10, 12 und 14

Die Welt wird klein: Was der reiche Norden durch abermillionen Auspuffe in die Luft jagt – Stichwort Treibhauseffekt –, kostet Mali unter Umständen sein schütteres Grün (Seite 8) und die archaischen Rinder-Schöpfbrunnen Indiens (Seite 12) den Nachschub per Monsun.

Wer Elefanten (Seite 10) will, muß Wilderern Erwerbs-Alternativen zeigen. Wer »moralisch sauberen« Kaffee will (Blütenzweig auf Seite 14), sollte die Anbauer in der Dritten Welt nicht durch Niedrigstpreise für Rohkaffee ruinieren.



VENEZUELA

Wir wissen so ungefähr, was ein Entwicklungsland ist – eines, dem unserem Wohlstand noch sehr v fehlt. Aber Entwicklung ist rela In puncto Nationalpark kann reiche Mitteleuropa im relativ men Venezuela noch Entwicklun (nach)hilfe nehmen.

MALI

Immer wenn in der Presse von g balem Klimawandel die Rede kommt der Hinweis auf den V marsch der Wüsten. Ein Weltschi sal? In Mali spürt man das Probl zu hautnah, um es bei allgemei Erwägungen zu belassen. Man we sich – mit Steinen.

FIDSCHI

Azurblaue Strände, tropische Prae die Sorgen des Globus scheinen Fidschi nicht von dieser Welt. I dennoch häufen sich die Proble Akuter Brennholz-mangel bedroht Regenwälder, Erosion die Fel Aber es gibt auch vielverspreche Auswege.

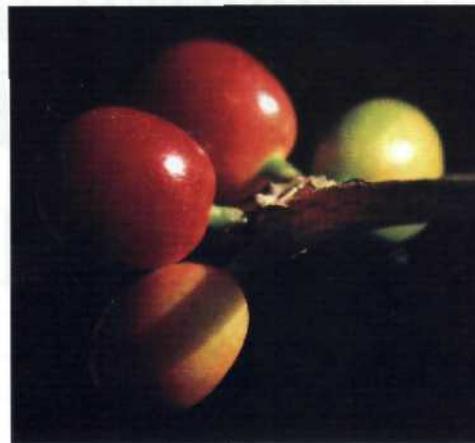
INDIEN

Ohne Experten geht es nicht, sa Entwicklungs-Experten. Was I da näher, als die Menschen vo zu Experten zu machen: Zu Ha pumpen-Mechanikern, Solar-Ins lateuren, Barfußärzten? Engagen bewirkt viel. Engagement in eige Sache noch mehr.

ormalerweise geht so etwas nicht:
über zweitausend Kilometer
ges Naturwunder schützen. Das
oße Barriere-Riff läßt sich mit
rkömmlichen Methoden nicht für
Nachwelt sichern. Also suchte
d fand man Methoden jenseits der
rkömmlichen.



nn man in Holland von »sauberen
Kaffee« redet, meint man nicht
r die Abwesenheit von Spritzmit-
n, sondern »sozial verträglichen«
ffee – Kaffee, der zu fairen Prei-
n in der Dritten Welt gekauft wur-
In Südmexiko wächst »sauberer
ffee«.



r uns ist ein Nationalpark etwas
strebenswertes: Schön, wenn zum
ispiel der Afrikanische Waldele-
t eine Überlebens-Chance be-
immt. Und das Leben der Men-
nen im Park? Das Schicksal des
ldelefanten und der Menschen ist
g verknotet.



s vor kurzem schien es noch so,
sei dieser Kontinent der letzte
oße Kühlschrank der Erde, der zur
inderung freigegeben wird. Aber
relanger Kampf um diese ein-
artige, höchst verletzte Welt
achte mindestens eine lange Atem-
use für Wale und Pinguine.



SONDERTEIL WWF	225
Nur wer sich ändert, bleibt sich treu	226
Schwarzsehen für den Schwarzen Kontinent?	230
Grundsatzpositionen des WWF-Deutschland	235
Porträt Godofredo Stutzin	243
Porträt Wangari Maathai	245
Porträt Pisit Na Patalung	246
Die Wappentiere der Arche Noah	248
Weltkarte mit Hoffnungspünktchen	252
AUTOREN	254
FOTOGRAFEN	255
IMPRESSUM	256